

BNE LNW: Lara Messerli „When Music Meets Nature“

Worum geht es? - Thematische Beschreibung der Unterrichtseinheit

In den vergangenen Jahren wurde ein konstanter Verlust von Waldfläche und damit auch ein Rückgang von Biodiversität nachgewiesen. Der Wald übt eine bedeutende Wirkung auf die ihn umgebene Landschaft, den Menschen, den Boden, Wasser und Luft, sowie auf die Tier- und Pflanzenwelt aus. Die Zusammenhänge dieser Funktionen wurden erst im 20. Jahrhundert bewusst erfasst. Mögliche Gründe für den Drang zum Verständnis waren unter anderem knapper werdende Flächenreserven, ein vermehrter Bedarf an sauberem Trinkwasser, eine erhöhte Umweltbelastung, ein steigendes Erholungsbedürfnis, der zusätzliche Verbrauch des Rohstoffs Holz. Der Wald gleicht tägliche und jährliche Temperaturschwankungen aus, erhöht die Luftfeuchtigkeit und steigert die Taubildung. Große zusammenhängende Waldflächen in der Nähe von Städten können das Klima positiv beeinflussen. Die Temperaturunterschiede zwischen Wald und Stadt bewirken einen ständigen Luftaustausch. Dadurch gelangt reine und qualitativ bessere Luft in die Siedlungsgebiete (vgl. [online] <https://www.wald.de/der-wald> [22.04.20]). Durch die Zerstörung der Landökosysteme sterben jährlich von ungefähr 5 Millionen Tierarten zwischen 11.000 und 58.000 aus, unter anderem durch den Schwund ihrer Lebensräume (vgl. [online] <https://17ziele.de/ziele/15.html> [22.04.20]). Im 15. Nachhaltigkeitsziel „Life on Land“ (Leben an Land) geht es darum, Landökosysteme zu schützen und ihre nachhaltige Nutzung zu fördern. Dies erfordert das Beenden von Entwaldung, die Wiederherstellung von geschädigten Wäldern sowie die beträchtliche Erhöhung der Wiederaufforstung (ebd.).

Die Schüler*innen komponieren in Gruppen einen BNE-Song zum Ziel Nr.15 und gestalten ihren eigenen nachhaltigen, musikalischen Spaziergang durch den Tierpark Dählhölzli.

Form und Methode der Unterrichtseinheit - Grobplanung

Das Projekt beinhaltet einen Theorie-Input zu BNE, die Komposition eines Songs im Musikunterricht, zwei zusätzliche Probenachmittage im Tierpark Dählhölzli und einen musikalischen Spaziergang für Schüler*innen und ihre Familien/Freunde, ebenfalls im Tierpark. Im Unterricht erhalten die Schüler*innen Informationen zum BNE Ziel Nr.15 (2 Lektionen), die anschliessend musikalisch verarbeitet werden. Hierbei komponieren die Schüler*innen in Gruppen Stücke (wie zum Beispiel „Earth Song“ = Text mit BNE-

Hintergrund Ziel Nr.15) und bereiten sich für die Probenachmittage im Dälhölzli vor (4 Lektionen). An zwei Probenachmittagen im Tierpark (2x2 Lektionen) werden die Stücke geprobt und über die (nachhaltige) Gestaltung des Spaziergangs gesprochen. Dabei verfassen die Schüler*innen sowohl im Kompositions- und Vorbereitungsprozess (Planungsphase) wie auch jeweils nach den Probenachmittagen (Realisierungsphase) Einträge in ihr Lerntagebuch, in welchem sie unter Anderem ihre laufenden Erkenntnisse reflektieren (dies erledigen sie als Hausaufgabe). Die Einträge im Lerntagebuch zu den Probenachmittagen dienen selbst auch zur Gestaltung des Spaziergangs, zum Beispiel für die Moderation.

Kurz: 2 Lektionen Theorie, 4 Lektionen Komposition und Vorbereitung = 6 Lektionen Planungsphase, 4 Lektionen Probenachmittage, 2 Lektionen Spaziergang = 6 Lektionen Realisierungsphase

Was sollen die Schüler*innen am Ende hinsichtlich BNE gelernt haben?

Gemäss Lehrplan 17 verfolgt der gymnasiale Musikunterricht zusammengefasst folgende allgemeine Bildungsziele (siehe Lehrplan 17 Musik, S.249): Durch den Einbezug von individuellen Erfahrungen in die vielseitig vertiefte musikalische Gebrauchspraxis wird der musikalische Horizont der Lernenden erweitert. Durch die Auseinandersetzung mit ästhetischen Fragen und der Sensibilisierung für Wirkung/ Funktion von Musik entwickeln sie eine selbstständige Kritikfähigkeit. In der praktischen Erarbeitung von Musikwerken erleben Schülerinnen und Schüler die Qualität der Kunst, gelangen zu tiefer emotionalen Erfüllung und erhalten so Einblick in wesentliche gesellschaftliche und individuelle Bedürfnisse. Dabei erwerben Schülerinnen und Schülern folgende Kenntnisse/ Fertigkeiten (siehe Lehrplan 17 Musik: Richtziele 2.1, S.249): Die praktische Ausführung (Einstudieren und Präsentieren) musikalischer Werke, welche die eigene musikalische Erfahrung sowie das Konzertleben der Region bereichert, verschiedene Äusserungs- und Ausdrucksformen (Stimme, Sprache, Instrument, Bewegung) und der intellektuelle Nachvollzug musikalischer Werke durch Hören, Beschreiben und Verstehen, vertieft durch Reflexion über Musik. Was ihre Haltungen (Lehrplan 17 Musik, Richtziele 2.2, S.250) betrifft, werden folgende ersichtlich: die Vermittlung von Begegnungen und Erfahrungen mit verschiedenster Musik, die Offenheit und der Respekt gegenüber aller Musik und allen Formen künstlerischer Arbeit, die Aufmerksamkeit und die Neugier gegenüber akustischen Phänomenen, die Sorgfalt im Umgang mit der eigenen Wahrnehmungsfähigkeit und das Verständnis für soziale/ökologische Gegebenheiten, die zur Entstehung von Musik führen.

Als Kinder waren wir früher sehr oft draussen, kletterten auf Bäume oder sangen in den Wald hinein. Heute aber fühlen viele Jugendliche keine tiefere Verbundenheit mehr zur Natur. Das liegt zum Teil vielleicht auch daran, dass unsere Aufmerksamkeit heute von so vielen anderen Faktoren beeinflusst wird. Mit der Probearbeit in freier Natur und der Interaktion mit Pflanzen und Tieren, möchte ich den Schüler*innen eine ganz spezielle persönliche Erfahrung bieten. Durch die Musik kann eine bewusste Wahrnehmung sensibilisiert und so das Zusammenspiel von Mensch und Natur mit allen Sinnen erfahren werden. Das gemeinsame musikalische Erlebnis, das „Sich-In-Beziehung-Setzen“ mit der Natur und die Reflexion darüber, was jeder einzelne für die Natur, für unsere Welt tun kann, stehen also im Vordergrund. Die persönlichen Erfahrungen können die Schüler*innen am Spaziergang dann mit unterschiedlichen Menschen (Mitschüler*innen, Zoomitarbeiter*innen, Familie, Freunde) teilen und diese vielleicht sogar auch zum Nachdenken über das Nachhaltigkeitsziel Nr.15 (oder mehr Ziele) nachdenken. Was kann jeder einzelne, jede einzelne Stimme für die Natur, für die nachhaltige Entwicklung unserer Welt beitragen?

Detaillierter Plan

Das Projekt streckt sich insgesamt über zwölf Lektionen und ist in zwei Teile gegliedert. Beim ersten Teil handelt es sich um die Planungsphase (6 Lektionen), beim zweiten um die Realisierungsphase (6 Lektionen). Während der Planungsphase wird mit dem Lerntagebuch gearbeitet, wobei jeder Eintrag datiert werden soll. Zu Beginn widmen wir uns im Plenum dem Thema BNE – insbesondere dem Ziel Nr.15. Danach sammeln die Schüler*innen in ihren Gruppen erste Ideen (Texte und Tonmaterial) und tragen diese in freier Form (Brainstorming, Erstellung Mindmaps, écriture automatique) zusammen. Hier ist es vorteilhaft, wenn sich die Gruppenmitglieder untereinander organisieren und Aufgaben verteilen: Wer fokussiert sich auf welchen Teil (Text, Melodie, Begleitung etc.)? In der Realisierungsphase werden die zu Songs verarbeiteten Infos zum Ziel Nr.15 ins „Feld“, in die Natur geholt. An den beiden Probenachmittagen im Dälhölzli können die für BNE-relevanten Themen an verschiedenen Stationen, in der Probearbeit mit den eigenen Songs vertieft behandelt werden. Die Stationen der Probenachmittage könnten (je nach Wahl des Text-Inhalts der Songs) wie folgt aussehen. Beim Beispiel hier liegt der Fokus bei den Tieren, die an verschiedenen Standorten im Dälhölzli leben. Er könnte aber auch beim Standort, also bei der Lebens(um)welt der Tiere oder Pflanzen liegen. Da die meisten Tiere des Beispiels aber sowieso in „freier“ Natur (unter Anderem im

Wald oder zumindest draussen) leben, können Tiere und Lebenswelten an einer Station auch zusammen thematisiert und in der performativen Umsetzung des Songs verarbeitet werden.

Station 1: (Fische und Seehunde, beim Aquarium) zB. Song über Wasser, Gruppe 1

Station 2: (Eulen und Uhus bei der Volière), zB. Song über aussterbende Vogelarten, Gruppe 2

Station 3: (Wölfe und Bären, halb im Wald) zB. Song über deren Lebensökosystem, Gruppe 3

Station 4: (Hirsche und Wisente, im Wald) zB. Song über Wiederaufforstung Wald, Gruppe 4

Je nachdem, wie viele Gruppen/Songs es gibt, würde die Einteilung der Stationen auf die beiden Probenachmittage anders erfolgen. Es gilt jedoch, dass alle Schüler*innen immer bei der ganzen Probearbeit anwesend sind und mitwirken, unabhängig davon, ob sie selbst in der Gruppe gerade „performen“ oder nur zuschauen. Für die einzelnen Stationen wäre es natürlich spannend, wenn sich die einzelnen Gruppen auch bereits Gedanken über die Tiere selbst machen; wie sie reagieren auf bestimmte Geräusche, Musik, auf welche Weise sie in der Natur kommunizieren, interagieren und wie sie mit Menschen in ihrem Raum umgehen. Die Proben könnten ergänzt werden mit Bewusstseins- und Konzentrationsübungen wie die folgenden (Sonnengruss und Waldbaden) (siehe [online] <https://mindfulmind.ch/meditation> [22.04.20]).

1. Ausatmen, gebt die Hände vor der Brust zusammen
2. Einatmen, hebt die Arme hoch und zurück
3. Ausatmen, senkt die Arme, die Hände neben die Füße
4. Einatmen, gebt das rechte Bein nach hinten, Knie auf den Boden Becken gesenkt, schaut nach oben
5. Atem anhalten, gebt beide Beine nach hinten, Körper ganz gerade
6. Ausatmen, gebt Knie, Brust und Stirn auf den Boden
7. Einatmen, kommt zur Kobra, hebt Brust und Kopf hoch
8. Ausatmen, kommt zu Hund, hebt das Becken, Brustkorb nach unten, Fersen nach unten
9. Einatmen, gebt den rechten Fuß zwischen die Hände, rechtes Knie am Boden
10. Ausatmen, beide Füße zwischen die Hände, streckt die Beine so weit wie möglich
11. Einatmen hebt die Arme hoch und weit zurück
12. Ausatmen, senkt die Arme

Nimm den Wald mit all Deinen Sinnen wahr. Sei neugierig & verspielt.

- Wie riecht die Waldluft, die Rinde eines Baumes, der Waldboden, das Moos?
- Welche Farben & Formen siehst Du? Wie ist das Licht? Was bewegt sich? Schau in alle Himmelsrichtungen, verändere Deine Perspektive.
- Was hörst Du? Was hörst Du weit weg, was in der Nähe, was unten, was oben? Höre, ohne zu identifizieren, was du hörst. Versuche die Stille zwischen den Klängen wahrzunehmen.
- Wie ist die Temperatur, die Feuchtigkeit der Luft? Wie und wo spürst Du den Luftzug? Spüre die verschiedenen Oberflächen- und Materialbeschaffenheiten. Ist etwas hart oder weich, flauschig oder stachelig, kühl oder warm, trocken oder feucht? Spüre mit Deinen Fingern, Deinen Händen, mit Deinem ganzen Körper.

Die Einträge im Lerntagebuch dienen einerseits zur persönlichen Auseinandersetzung mit dem Thema und der Reflexion über die eigene Komposition aber auch der Gestaltung des Spaziergangs. Nebst den einzelnen Stücken werden dort nämlich die Erkenntnisse aus der Verarbeitung von BNE-Info, Musik und Praxis im Dählözl präsentiert. Zu Beginn erhalten alle ein Informationsblatt, ein Reflexionsblatt und ein Lerntagebuch. Mit dem Informationsblatt erhalten die Schüler*innen einen Überblick über den Zeitrahmen, die Abgabefristen und die Beurteilung des Projekts. Das Reflexionsblatt bezieht sich auf beide Phasen, respektive auf den ganzen (Ver-)Arbeit(ungs)prozess. Die Schüler*innen beantworten die jeweiligen Fragen als Einzelpersonen. Die Komposition muss Ende Planungsphase der Lehrperson abgegeben werden, die Antworten zu den Reflexionsfragen nach dem Spaziergang, also nach der ganzen Realisierungsphase. Das Lerntagebuch wird nach jeder Lektion in der Gruppe und teils auch mit der Lehrperson besprochen und Ende Planungs- wie auch Ende Realisierungsphase abgegeben. Damit bleibt die Lehrperson immer auf dem neusten Stand und kann sich fortlaufend einen (zeitlichen und thematischen) Überblick über die einzelnen Projekte machen. Die Form der Tagebucheinträge ist den Schüler*innen freigestellt, sie dient als Dokumentationsinstrument und soll Folgendes beinhalten: die Planung der einzelnen Arbeitsschritte und Aufgabenverteilung in der Gruppe / Skizzen zu Text, Melodie, Begleitung und der Verarbeitung zum Song / eigene Gedankengänge, Erkenntnisse, Ideen, Überlegungen zu eigenem Beitrag in Bezug auf BNE-Ziel Nr.15. Das Reflexionsblatt, der Song und das Lerntagebuch machen je 1/3 der Gesamtnote aus. Die Schüler*innen erhalten nach dem Spaziergang eine schriftliche Rückmeldung von der Lehrperson zu diesen drei Aufgaben. Der Spaziergang selbst wird mit erfüllt/nicht erfüllt bewertet. Auch dazu erhalten alle Gruppen eine (hier mündliche) Rückmeldung.

Mögliche Reflexionsfragen zur Planungsphase

Wie hat die Zusammenarbeit in der Gruppe funktioniert?

Welche Vorgehensweisen haben zu Erfolgserlebnissen geführt?

Wo kann ich mich persönlich im (musikalischen) Arbeitsprozess noch verbessern?

Was habe ich persönlich aus dem Kompositionsprozesses eines BNE-Songs gelernt?

Mögliche Reflexionsfragen zur Realisierungsphase

Was waren unsere Gruppenziele und meine persönlichen Ziele?

Was hat mir besonders Spass gemacht? Was hat mich besonders beschäftigt?

Was war mein persönlicher Beitrag im Spaziergang?

Was kann ich in Zukunft für einen Beitrag im Bereich BNE leisten?

Mögliches Informationsblatt: „When Music Meets Nature“

Thema: Komposition eines BNE-Songs (Ziel Nr.15) und Realisierung eines nachhaltigen musikalischen Spaziergangs im Dälhölzli

	Komposition	Lerntagebuch	Reflexion	Spaziergang
<i>Kriterien</i>	-sinnvolle Verarbeitung eines BNE-Themas (Ziel Nr.15) zu Text -passende Melodie/Begleitung zur musikalischen Gestaltung des Songs	-Vollständigkeit: Inhalt gemäss Erläuterung ersichtlich -Auswahl passender Formen für alle Einträge	-Auseinandersetzung mit individueller Leistung und Gruppenleistung -ausführliche, klare Antworten	-aktive Mitgestaltung -Performance des eigenen Songs -Moderation mit eigenen Tagebucheinträgen
<i>Abgabe</i>	Ende Planungsphase	Ende Planungsphase und Ende Realisierungsphase	Ende Realisierungsphase	
<i>Bewertung</i>	Gruppennote zählt zu: 1/3	Gruppennote zählt zu: 1/3	Einzelnote zählt zu: 1/3	Erfüllt/ Nicht Erfüllt
<i>Rückmeldung Lehrperson</i>	Schriftlich vor Spaziergang	Schriftlich vor Spaziergang	Schriftlich nach Spaziergang	Mündlich nach Spaziergang